

# Beschluss beim MEETING GREEN EUROPE

GROENLINKS – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

15./16.5.04 – Groningen/NL

## **GOOD FOOD statt GEN-FOOD**

**Bündnis 90/Die Grünen und GROENLINKS lehnen den Einsatz genetisch veränderter Organismen in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelproduktion ab.**

Der Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) stellt einen nicht rückholbaren Eingriff in das Ökosystem dar und ist mit erheblichen Risiken für Mensch und Umwelt behaftet. Es bestehen unkalkulierbare Risiken wie die nicht verhinderbare Auskreuzung von Erbgut mit anderen Organismen, das Entstehen neuer Allergien oder die Entwicklung von Resistenzen von Schädlingen. Studien aus Feldversuchen in Großbritannien zeigen darüber hinaus die erschreckende Schädlichkeit von genmanipulierten Pflanzen für die Artenvielfalt. Ihren nicht ausreichend untersuchten Risiken steht kein entsprechender Nutzen für die Landwirtschaft und die Verbraucherinnen und Verbraucher gegenüber.

Wir begrüßen die Verschärfung der Freisetzungsrichtlinie durch die EU und die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kennzeichnung, die Rückverfolgbarkeit, die Zulassung und das In Verkehr bringen von GVO. Es ist ein großer Erfolg der Grünen im Europäischen Parlament, in den Mitgliedsstaaten und vieler Umwelt- und Verbraucherverbände, dass eine klare Kennzeichnung für genmanipulierte Lebensmittel- und Futtermittel erreicht werden konnte. Diese gilt unabhängig davon, ob die Genmanipulation im Endprodukt nachweisbar ist.

Wir kritisieren jedoch, dass die EU keine Gemeinschaftsregeln für die Koexistenz und die Haftung bei Schadensfällen erlassen hat und damit einen europäischen Flickenteppich in diesem Bereich provoziert. Wir wollen eine europaweit flächendeckende, schleichende Einführung von GVO verhindern und fordern deshalb dass die Verbraucherinnen und Verbraucher weiterhin die freie Wahl haben, sich für gentechnikfreie Lebensmittel zu entscheiden. Auch muss eine gentechnikfreie Landwirtschaft weiterhin möglich sein.

### **Forderungen an die EU-Politik**

- das bestehende Moratorium ist aufrecht zu erhalten, bis EU-weit ausreichende Regelungen zur Koexistenz und zu den Haftungsfragen festgelegt sind.
- die Zulassung von GVO-Pflanzen, für die es keine Instrumente zum wirksamen Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft gibt, muss widerrufen werden.
- Einführung der Kennzeichnungspflicht für Produkte, wenn die Tiere mit GVO-Futtermittel gefüttert wurden.
- Orientierung des Schwellenwertes für die Kennzeichnung von Saatgut an der Nachweisgrenze (derzeit 0,1%).
- Die Einrichtung von gentechnikfreien Zonen und Regionen darf durch die EU-Regelungen nicht behindert werden.

## **Bei der Gestaltung der nationalen Regelungen fordern wir:**

- Zum Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft und zur Sicherung der Koexistenz sind Regeln einer „guten landwirtschaftlichen Praxis (glP)“ im Umgang mit GVO zu entwickeln, und fortlaufend auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Die Verantwortung zur Einhaltung dieser Regeln obliegt den GVO einsetzenden Betrieben.
- Die finanziellen Mehrkosten der Koexistenz sind verursachergerecht den GVO einsetzenden Betrieben und der Gentechnikindustrie anzulasten.
- Landwirte, die Gentechnik einsetzen, müssen verursachergerecht für Schäden haften, die durch Verunreinigungen von gentechnikfreien konventionellen bzw. Bioprodukten entstehen. Diese Haftung ist gesamtschuldnerisch und verschuldensunabhängig zu gestalten.
- Transparenz: Die Anwendung von GVO auf dem Acker ist in einem öffentlich zugänglichen Anbaukataster zu dokumentieren.
- Die Anwendung von GVO in der Landwirtschaft und in Lebensmitteln ist dauerhaft wissenschaftlich zu überwachen (Monitoring).
- In den klassischen Vermehrungsgebieten ist die gesetzlich geforderte Saatgutreinheit sicherzustellen.
- Die Errichtung gentechnikfreier Zonen und Regionen ist von öffentlicher Seite zu unterstützen.
- Wir wollen klare Regeln bei der Beschaffung in öffentlichen Krankenhäusern, Kindertagesstätten, Universitäten, Schulen und Kantinen etc. Dort soll kein Gen-Food angeboten werden.

## **Gemeinsam für gegen Gen-Food - Für gesunde Lebensmittel und umweltverträgliche Landwirtschaft**

Noch ist in der Europäischen Union die Anbaufläche von genmanipulierten Pflanzen sehr klein. GROENLINKS, Bündnis 90/ Die Grünen und die Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher wollen, dass dies so bleibt.

Wir wollen eine Europäische Union, die sich auch im Rahmen der WTO gegen die insbesondere von der USA geforderte Öffnung unserer Märkte für genmanipulierte Pflanzen einsetzt. Die Europawahlen am 13. Juni 2004 entscheiden auch darüber, ob sich die EU auf die Seite der Verbrauchern oder der Agro-Konzerne stellt.